

Jahresbericht 2020 – Mobile Jugendarbeit

1. Statistik

1.1 Altersstruktur:

Die Hauptzielgruppe reicht von 9-21 Jahren. Es gibt mehrere Unterzielgruppen, die sich wie folgt aufgliedern: Kinder im Alter von 9-13 Jahren, Jugendliche von 14-17 Jahren und junge Erwachsene im Alter von 18-21 Jahren. Mit ihnen wird inhaltlich, je nach Altersgruppe und Interessenlage, unterschiedlich gearbeitet. Nach Bedarf findet auch mit Eltern oder Großeltern Zusammenarbeit statt.

1.2 Anzahl täglicher Kontakte in Hennigsdorf auf das Jahr 2020 hochgerechnet:

Anzahl Fachkräfte	Monat	SR Nord			SR Mitte			SR Süd			SR West			SR NN		
		m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d
1	Jan	20	10		66	32		9	3	1	3					
1	Feb	26	15		21	8	1	1	2		10	11		11	3	
1	Mrz*	44	20		59	23		5	3		10	2		9	2	
1	Apr*				3	2										
1	Mai*	23	7		63	30		13	6		9	4		12	8	
2	Jun	56	41		138	52	1	11	5		10	10		63	17	
2	Jul	47	22		188	115	1	10	8		11	10		5	8	
2	Aug	10	5		76	32		5	1		19	8		19	11	
2	Sep	18	17		97	42		9	11		17	7		18	4	
2	Okt	14	7		56	25	1	11	1		12	6		18	4	
2	Nov*	16	5		53	24		7	5		29	9		118	15	
2	Dez*	13	4		25	18		5	3		25	10		62	17	
2	gesamt	287	153	0	845	403	4	86	48	1	155	77	0	335	89	0

Monat	SR Stolpe Süd			Kreativ			TP Skaterpark			Fußball*			Schulen			gesamt
	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	
Jan							34	5					14	14		211
Feb							35	8					36	39		227
Mrz							46	14					7	11		255
Apr																5
Mai							57	13								245
Jun	2	3					177	58								644
Jul				3			374	163								965
Aug							165	83				1	6			441
Sep							681	258				27	27			1233
Okt				1	1		242	67					11			477
Nov							23	5								309
Dez																182
gesamt	2	3	0	4	1	0	1834	674	0	0	0	0	85	408	0	5184

Bei der Statistik handelt es sich nicht um eine reine Personenanzahl, sondern um die Anzahl der täglichen Kontakte in den einzelnen Sozialräumen. Doppelzählungen werden vermieden, allerdings handelt es sich z.B. dennoch um die gleichen Besucher/Nutzer des Skaterparks, welche sich täglich vor Ort aufhalten. Lediglich unter Punkt 2.1. handelt es sich rein um die Anzahl der Jugendlichen (natürliche Person), welche im laufenden Jahr diese Projekte besucht/daran teilgenommen haben.

*Homeoffice und Büroarbeit auf Grund des Lockdowns von Mitte März bis 25.05. sowie des Lockdown lights ab 02.11. beeinflussen die Zahlen.

2. Aktivitäten

2.1. regelmäßige Projektangebote

Projekt	Ansatz / Inhalt	Wann	TN ♂	TN ♀	Ges .
Kreativangebot	Um den Treffpunktbesuchern vom Skaterpark sowohl im Sommer und als auch im Winter ein kontinuierliches Angebot zu unterbreiten, ist das Kreativangebot entstanden. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wie sie ihre Kreativität ausleben möchten. Dabei werden ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Verschiedene Materialien, wie z.B. buntes Papier, Stifte, Scheren oder Textilfarben stehen zur Verfügung. Mögliche kreative Mitmachaktionen sind z.B. Kinderschminken, Fotoshooting, Graffiti, Bügelperlen, Osterbasteln, T-Shirts gestalten uvm.	im Sommer jeden zweiten Mittwoch von 16 bis 18 Uhr (März – Oktober); im Winter jeden zweiten Donnerstag von 16 bis 18 Uhr (November – März)	4	1	5
Sportmobil	Mithilfe des Dienstautos und einer Kiste voll mit Outdoorspielzeug werden relevante Spiel- und Sportplätze angesteuert und vor Ort als Angebot unterbreitet. Es dient als Methode um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Auf spontane Bedarfe, wie z.B. ein Fußballturnier zu organisieren, kann zeitnah reagiert werden.	dienstags und donnerstags von 16 bis 19 Uhr (März – Oktober)	27	18	45
TP Skaterpark mit Container	Der Skaterpark am Waidmannsweg ist, speziell in den Monaten März bis Oktober, ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Hier verbringen sie regelmäßig ihre Freizeit und gehen ihren Interessen nach, wie z.B. Graffiti, BMX- und Skateboard-Fahren. Im Rahmen der Feriengestaltung finden verschiedene Aktionen, wie z.B. Conteste, Workshops, Ausflüge, Streckenprofilierung etc. statt. Die Jugendlichen des Treffpunktes können ihre Wünsche äußern und werden befähigt, ihre Ideen selbst zu planen und umzusetzen. Die Ausstattung des Containers mit einem Tischkicker, einer PS 2 mit dazugehörigen Spielen, TV, GhettoBlaster, Brett- und Kartenspielen, Tischen und Stühlen sowie Couchen macht es möglich auch im Winter ein kontinuierliches Angebot zu unterbreiten.	mittwochs, freitags und jeden zweiten Samstag von 15 bis 19 Uhr	54	35	89
Ausleihstation am Skaterpark	Kostenlose Ausleihe von Equipment wie Skateboards, Waveboards, Scooter und BMX-Räder sowie die dazugehörige Schutzbekleidung für Kinder und Jugendliche, um sich vor Ort mit den Geräten an diesem Extremsport auszuprobieren. Das Angebot richtet sich auch an Kinder und Jugendliche, die ihrem Hobby nachgehen wollen, die Eltern sich aber so ein teures Sportgerät nicht leisten können.	mittwochs, freitags und jeden zweiten Samstag von 15 bis 19 Uhr (März – Oktober)	40	1	41

Die Hallenzeit und auch das Kochprojekt konnten aufgrund der diversen Eindämmungsverordnungen dieses Jahr nicht angeboten werden.

2.2. weitere Angebote und Veranstaltungen

2020	Veranstaltungen & Aktionen	Ferienprogramm	Ausflüge & Fahrten	Teilnehmer Gesamt
Juni		1. grillen		1. 16 m, 5w
Juli		1. Kreativangebot 2. Graffitiangebot → 7 Termine 3. Grillen		1. 3m 2. 27m, 32w 3. 3m
August		1. Graffitiangebot → 1 Termin		1. 1m
September	1. Aufräumaktion Ausleihstation 2. Profilierung der Dirtstrecke 3. Scootercontest + grillen			1. 5m 2. 7m 3. 20m, 7w
Oktober	1. Kreativangebot			1. 1m, 1w

2.3. Höhepunkte 2020

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit zusammenhängenden Lockdowns im März und November fielen die Highlights dieses Jahr größtenteils auf die Sommermonate und die Ferien. Das Kochprojekt konnte aufgrund der diversen Eindämmungsverordnungen dieses Jahr nicht angeboten werden. Deshalb führten die Mobilen Jugendarbeiter*innen zum Start der Sommerferien eine gemeinsamen Grillaktion durch. Sie grillten dabei für rund 20 Kids und boten Getränke an. Beim gemütlichen Beisammensein wurden u.A. Pläne für die Sommermonate geschmiedet und der neue Kollege konnte erste Kontakte mit den Kindern und Jugendlichen knüpfen. Für die Sommerferien wurde mit den Anwesenden ein Ferienprogramm mit Ferienfahrt geplant. Aufgrund geringer Teilnehmerzahl, Ängste seitens der Eltern bzgl. Corona und Hygiene- und Schutzkonzept und der strengeren Auflagen, kam die Ferienfahrt nicht zustande und man beschloss spontan dafür die Öffnungszeiten am Skaterpark auszuweiten. Hieraus ergab sich dann auch der Wunsch für den im September stattgefundenen Scootercontest.

In Vorbereitung auf den Scootercontest führten die Fachkräfte mit den Kindern und Jugendlichen Anfang September eine gemeinsame Aufräumaktion im Ausleihcontainer durch. Hierbei halfen aktiv fünf Jungs mit. Des Weiteren gab es viele Zuschauer, welche die Vielzahl an Ausleihmöglichkeiten vor Ort entdeckten und die Neuanmeldungen für die Ausleihe noch einmal erheblich ansteigen ließ. Auch die Dirtstrecke bekam erneut Aufmerksamkeit. Eine Truppe aus knapp sieben Jungs nutzte die Strecke über die Sommermonate intensiv und kümmerte sich im September um die Instandhaltung dieser. Bei mehreren „Buddelaktionen“ wurden Sprünge neu geschapt, Unebenheiten ausgebessert sowie Unkraut beseitigt. Von den Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert im nächsten Jahr einen BMX-Contest stattfinden zu lassen.

Ein letzter großer Höhepunkt war das Graffitiprojekt in den Sommerferien. Die Mobile Jugendarbeit durfte, in Absprache mit dem Geschäftsführer der HWB, die knapp 15 Meter lange Wand am Nachbarschaftstreff im Albert-Schweizer-Quartier mit Graffiti verzieren. Diese 1,80 Meter hohe Wand befindet sich direkt an der Terrasse des Treffs und wirkte mit seiner grauen Betonoptik nicht sehr einladend. An insgesamt acht Terminen wurde die Wand mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel umgestaltet. Zwischen 7-8 Kids nahmen pro Termin an diesem Graffitiprojekt teil. In diversen Durchgängen entstanden neue Bilder mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Motiven, z.B. Emojis, Pokémons oder geometrische Figuren. Aus einem Hefter mit Vorlagen konnten sich die Kinder die entsprechenden Motive aussuchen. Anschließend durften sie unter Anleitung der Fachkräfte an der Wand üben. Ihnen wurden ersten Handgriffe gezeigt und erklärt, welche Sprühtechniken es gibt und welche Aufsätze für Dosen benutzt werden sollten. Teil 8 des Graffitiprojektes bestand aus Skizzen malen und Themenfindung für das endgültige Graffiti-Gesamtkunstwerk.

3. Kooperationsprojekte 2020

Anfang des Jahres gab es ein erstes Kooperationsprojekt mit Schüler*innen der 9. und 11. Klasse des A.-S.-Puschkin-Gymnasiums gemeinsam mit dem Fachdienst Familie, Jugend und Integration sowie dem Jugendclub „Conny Island“, der Schulsozialarbeiterin des Puschkin-Gymnasiums und der Mobilen Jugendarbeit. Inhalt war ein Podcast-Projekt zum Thema „Umgang mit Vorurteilen“. Im Vorfeld ist der Fachdienst in den jeweiligen Klassen gewesen, und hat mit interessierten Schüler*innen verschiedene Aspekte von Vorurteilen erarbeitet und sie auf den Projekttag vorbereitet. Am 10.01. haben sich 35 Schüler*innen mit einer Lehrerin und der Schulsozialarbeiterin im Gemeinschaftszentrum versammelt und nach eigener Interessenlage in Kleingruppen aufgeteilt. In den durch die Fachkräfte durchgeführten Workshops wurde Musik ausgewählt, Fakten gecheckt, Straßeninterviews durchgeführt und „Endlosschleifen“ ausgedacht. Zusätzlich gab es eine Technikgruppe, die ihren Mitschüler*innen die Technik erklärt hat und aufgenommenes Material gesichert sowie zur weiteren Bearbeitung beschriftete. Eine weitere Gruppe hat die Versorgung für die Mittagspause durch das Backen von Pizza inkl. Teiganrühren garantiert. Zwei Schüler haben eine Gesprächsrunde gemeinsam mit der Fachdienstleitung moderiert. Abschließend wurde das gesamte Material von der Jugendclubleitung gesichtet und nach einem ersten Grobschnitt hat einer Schülerin der 11. Jahrgangsstufe die Anordnung mitbestimmt und die Hauptmoderation umgesetzt. Die Audiodbearbeitung erfolgte ebenfalls durch die Jugendclubleitung.

Ein weiteres Kooperationsprojekt ergab sich aus dem Wunsch und Bedarf nach einem Stuntscooter-Contest der Kinder und Jugendlichen vom Skaterpark. Unter dem Motto „von Kids für Kids“ wurde dieser gemeinsam mit der Klientel und mit Unterstützung durch einen Mitarbeiter des Jugendclubs geplant, organisiert und durchgeführt. Das Equipment und die Hardware für so einen Event stellte die Mobile Jugendarbeit zur Verfügung, dieses wurde aber selbständig vom Organisationsteam und einigen Helfer auf- und später wieder abgebaut. Auch die Anmeldung, Moderation und Jurybewertung wurde selbständig von den Jungs übernommen. Nach der Veranstaltung gab es noch eine Siegerehrung mit Urkunden und Preisen durch die Mobile Jugendarbeit und es wurde beim gemütlichen Beisammensein und Grillen der Contest ausgewertet.

Präsentation der eigenen Arbeit im Rahmen der jugendpolitischen Tour am 18.09.2020:

Die Tour führte die Teilnehmer*innen durch die vielfältigen Arbeitsfelder der Jugend(sozial)arbeit, exemplarisch an vier über den Landkreis verteilten Stationen, mit dem Ziel, Jugend(sozial)arbeit und Jugendpolitik öffentlichkeitswirksam zu vernetzen. Konkret wurde den Fachkräften die Plattform geboten, ihre Arbeitsstätte und ihr Tätigkeitsfeld vorzustellen sowie im gemeinsamen Austausch den jugendpolitischen Sprecher*innen die Belange und Notwendigkeit der lokalen Jugend(sozial)arbeit zu vermitteln. Ein Schwerpunkt bildete dabei die herausfordernde Arbeit während der ersten einschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Mobilen Jugendarbeiter*innen berichteten von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Auswirkungen für die Klientel.

4. besondere Herausforderungen

Das Jahr 2020 gestaltete sich auch für die Mobile Jugendarbeit sehr schwierig. Das erste Drittel des Jahres konnte die Mobile Jugendarbeit aufgrund eines Beschäftigungsverbots nur durch eine Fachkraft durchgeführt werden. Ebenso erschwerte der erste Lockdown die Arbeit. Dies führte zu erheblichen Einschränkungen und macht sich u.A. auch in der weiter obenstehenden Kontakttable bemerkbar. Schwerpunkte der Mobilen Jugendarbeit lagen in diesem Jahr auf dem Treffpunkt Skaterpark, Durchführung und Aufrechterhalten der Projekte und Regelangebote, Planung und Vorbereitung diverser Veranstaltungen (siehe Punkt 2.2.) und auf Kooperation und Vernetzung. Bei all diesen Punkten musste stets auf die Umsetzung der Verordnungen bzgl. des Coronavirus geachtet werden. Dies erschwerte die Arbeit nicht nur sondern machte einige Angebote schlichtweg nicht durchführbar (Kochprojekt und Hallenzeit). Ein eigenes Hygiene- und Schutzkonzept für die Arbeit wurde erstellt und mögliche Projekte und Angebote daraufhin angepasst und durchgeführt.

Das letzte Drittel des Jahres war geprägt vom Lockdown light. Auf Grund dieses Lockdowns konnten keine Präsenzangebote mehr durchgeführt werden, sondern die Fachkräfte nur noch aufsuchend (Streetwork) unterwegs sein und beratend (Einzelfall, Beratung mit Termin oder online) tätig werden.

5. Fazit und Ausblick

Durch die kontinuierliche Arbeit und Präsenz im Stadtbild der Mobilen Jugendarbeit wurden im Jahr 5184 junge Menschen erreicht. Im Vorjahr waren es 5585 junge Menschen, die durch die Fachkräfte erreicht wurden. Das ist ein Rückgang von 7,18 %, welches mithilfe der unter Punkt 4 genannten schwierigen Arbeitsbedingungen zu erklären ist. Trotz dieser Einschränkungen, konnte die Beziehung zu bestehenden Gruppen und bekannten Jugendlichen in der Stadt ausgebaut und vertieft werden. Durch die vielseitige Arbeit, die Teilnahme an oder Durchführung diverser kleinerer Veranstaltungen und Präsentation der eigenen Arbeit, die Durchführung der Projekte und Regelangebote konnte ebenso neue Klientel akquiriert werden. Auf Wünsche und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen wurde eingegangen und unter Einbeziehung dieser umgesetzt.

Die Grundangebote, wie den Treffpunkt Skaterpark mit der Ausleihstation, das Sportmobil, die Projektangebote sowie der Bereich Beratung und Einzelfall werden im Jahr 2021 Schwerpunkte der Arbeit sein. Ziel ist es weiterhin Präsenz auf der Straße zu zeigen (Streetwork), um die Beziehung zu den Cliques und Jugendlichen weiter aufzubauen oder zu vertiefen und Wünsche, Interessen und Bedarfe zu evaluieren und ggf. umzusetzen.

Des Weiteren wird die Bildung der Kinder- und Jugendteams in den Sozialräumen Nord und Albert-Schweitzer-Quartier mit Konzeptionsentwicklung, Bedarfsanalyse und Etablierung dieser Teams ein weiterer großer Schwerpunkt sein. Dabei wird die Mobile Jugendarbeit einen noch stärkeren und konkreten Sozialraumbezug erhalten und in enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter*innen an den Grundschulen tätig sein.